

Rohöl und Industriemetalle überraschend fester

17.05.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis konnte dank eines schwächeren US-Dollar gestern auf 104,4 USD je Barrel steigen und die Gewinne über Nacht weitgehend verteidigen, obwohl der Greenback nach falkenhaften Fed-Kommentaren inzwischen wieder zur Stärke neigt. Gleiches gilt für den WTI-Preis, welcher bei gut 95 USD je Barrel notiert. Es ist allerdings fraglich, ob die Ölpreise angesichts des übersorgten Marktes einem stärkeren US-Dollar dauerhaft trotzen können. Laut dem Beratungsunternehmen Oil Movements sollen die OPEC-Lieferungen in den vier Wochen zum 1. Juni um 220 Tsd. Barrel pro Tag steigen. Oil Movements führt dies auf eine höhere Nachfrage aus Asien zurück.

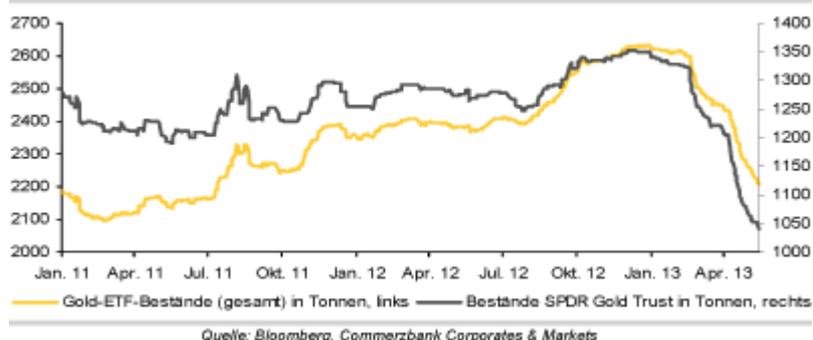
Das höhere OPEC-Angebot trägt nicht dazu bei, das derzeit bestehende Überangebot abzubauen. Schätzungen zufolge produziert die OPEC derzeit ca. 1 Mio. Barrel pro Tag mehr Rohöl als benötigt. Die Gasölbestände in der Region Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) sind in der letzten Woche auf 2,1 Mio. Tonnen gefallen, das niedrigste Niveau seit Anfang Januar. Seit Ende März sind die Vorräte um 15% zurückgegangen. Der Gasölpreis konnte im Zuge dessen auf gut 870 USD je Tonne steigen und sich zuletzt auch deutlich besser entwickeln als der Brentölpreis, was sich an der Ausweitung der Preisdifferenz auf 13,5 USD je Barrel zeigt.

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt weiterhin unter der Marke von 1.400 USD je Feinunze und droht kurzfristig weiter nachzugeben. Denn auch gestern verzeichneten die Gold-ETFs Abflüsse von 7,1 Tonnen. Zwar hat die robuste physische Nachfrage in Asien die Prämien für Goldbarren auf Allzeithochs steigen lassen. Die steigende Nachfrage nach Schmuck, Münzen und Barren war laut World Gold Council im ersten Quartal allerdings nicht ausreichend, die Abflüsse aus den Gold-ETFs zu kompensieren. Ähnliches gilt vermutlich auch im zweiten Quartal, da die ETF-Abflüsse noch deutlich stärker sind. Betrug diese im ersten Quartal 182 Tonnen, so sind es im laufenden Quartal bereits 243 Tonnen. Solange die Aktienmärkte weiter steigen und die Inflationsraten zurückgehen - die US-Inflation fiel im April auf 1,1%, das niedrigste Niveau seit Ende 2009 -, dürften sich die Abflüsse fortsetzen.

Vor allem institutionelle Investoren zeichneten sich für die Gold-ETF-Abflüsse im ersten Quartal verantwortlich. Laut Pflichtmitteilung der US-Börsenaufsicht SEC haben die meldepflichtigen Großanleger 31,2 Mio. Anteile bzw. 3,12 Mio. Unzen oder 97 Tonnen am SPDR Gold Trust verkauft. Das sind immerhin 75% der Abflüsse aus dem SPDR Gold Trust. Größte Verkäufer waren Northern Trust (910,5 Tsd. Unzen) und BlackRock (428,5 Tsd. Unzen). Der größte Anteilseigner am SPDR Gold Trust, der Hedgefondsmanager John Paulson, hielt dagegen per 31. März unverändert Anteile von 2,18 Mio. Unzen. Die häufig in der Presse erwähnten Verkäufe von George Soros sind dagegen zu vernachlässigen, da dieser seine ohnehin geringen Bestände nur um 6,9 Tsd. Unzen bzw. 12% reduzierte. Der Ausstieg der institutionellen Anleger dürfte sich im zweiten Quartal fortgesetzt haben. Seit Anfang April sind die Bestände des SPDR Gold Trust um weitere 5,8 Mio. Unzen gesunken. Diese machen wiederum mehr als 70% der gesamten ETF-Abflüsse aus.

GRAFIK DES TAGES: SPDR Gold Trust für ETF-Abflüsse hauptverantwortlich



Industriemetalle

Die Metallpreise konnten gestern Nachmittag deutlich zulegen und ihre Gewinne heute Morgen sogar weiter

ausbauen: Eine Tonne Kupfer kostet mit gut 7.300 USD je Tonne aktuell fast 200 USD mehr als gestern früh. Der soeben gemeldetet weitere Abbau der Kupfervorräte in Shanghai um 4.700 Tonnen könnte zusätzlichen Rückenwind geben. Nickel konnte als einziges Industriemetall vom gestrigen Stimmungsumschwung nicht profitieren. Ohnehin ist Nickel mit einem Preisrückgang um gut 20% von seinem Jahreshoch Anfang Februar der größte Verlierer. Ausschlaggebend sind die hohen Überschüsse am Markt, die sich in immer weiter steigenden LME-Lagerbeständen niederschlagen.

Seit Jahresbeginn sind die Nickelvorräte, die im Grunde bereits seit November 2011 nahezu kontinuierlich steigen, um weitere 30% gestiegen. Sie erreichten Mittwoch mit knapp 180 Tsd. Tonnen einen neuen Rekordwert. Die niedrigen Preise auch am Spotmarkt in China haben zwar viele Nickel-Pig-Iron-Produzenten zu Stilllegungen gezwungen. Nun berichtet aber Reuters, dass viele dieser Produzenten verstärkt investieren, um dann mit reduzierten Kosten an den Markt zurückzukommen. Da wohl auch die indonesischen Exportrestriktionen für Nickelerze das Angebot am chinesischen Markt bislang kaum reduziert haben, zeichnet sich ein deutlicher Abbau des Überangebots derzeit nicht ab. Die Internationale Nickel Study Group rechnet in diesem Jahr mit einem weiteren Überschuss von 90 Tsd. Tonnen, nach 110 Tsd. Tonnen im Vorjahr. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese negativen Tendenzen bereits in den Preisen berücksichtigt sind.

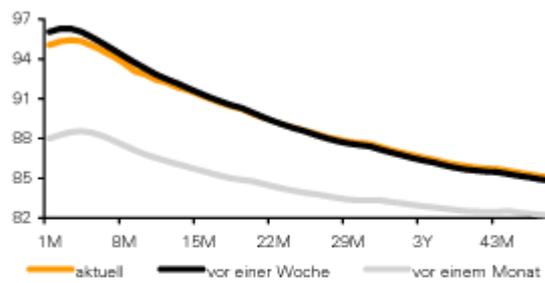
Agrarrohstoffe

Trockenes Wetter im Mittleren Westen der USA hatte in den vergangenen Tagen zu einer beschleunigten Maisaussaat geführt und die Getreidepreise belastet. Die Maisaussaat soll Analystenschätzungen zufolge Ende dieser Woche zu 55% bis 65% komplett sein, verglichen mit 28% in der Vorwoche. Das US-Landwirtschaftsministerium veröffentlicht die neuen Zahlen zum Erntefortschritt am kommenden Montag. Die Vorhersage von Regenfällen im Mittleren Westen der USA dürfte die Hoffnung auf eine weiter voranschreitende Aussaat von Mais, Sojabohnen und Sommerweizen allerdings dämpfen und die Preise wieder steigen lassen.

Das anhaltend heiße und trockene Wetter in Teilen Russlands könnte für die dortige Getreideernte zu einem Problem werden. Falls es bis Mitte kommender Woche nicht regnet, drohen dem Agrarberatungsunternehmen SovEcon zufolge Ertragseinbußen bei Sommergetreide. Bei noch längerer Regenarmut wären auch die Erträge bei Wintergetreide negativ betroffen. Das russische Agrarministerium rechnet bislang mit einer Getreideernte von 95 Mio. Tonnen in diesem Jahr, was einem Anstieg um 24 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr entsprechen würde. Vor einem Jahr hatte Dürre zu dieser Jahreszeit zu einem Verlust von etwa einem Viertel der russischen Getreideernte geführt und die Weizenpreise ab Mitte Juni deutlich steigen lassen. Von daher gilt es, die Wetterentwicklung in Russland im Auge zu behalten.

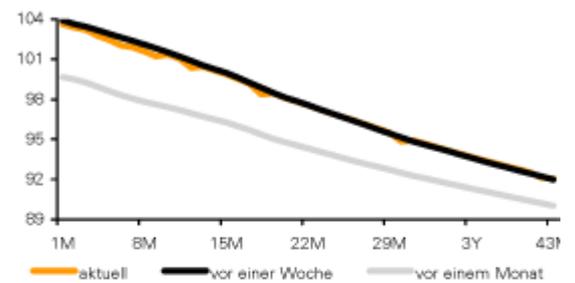
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



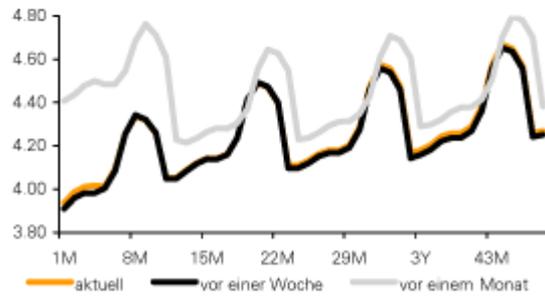
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



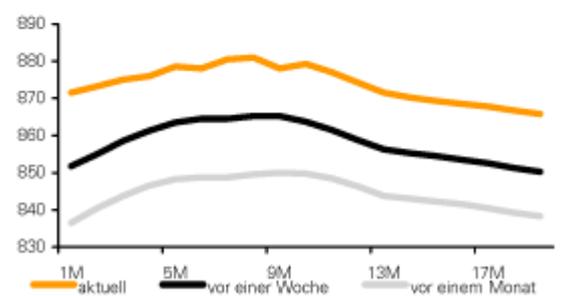
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



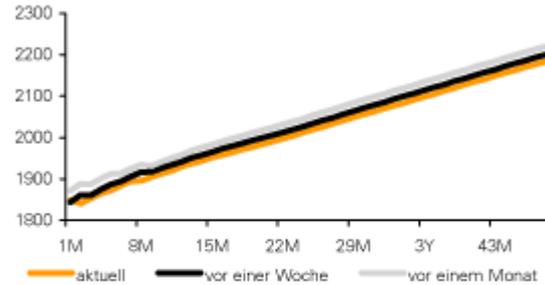
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



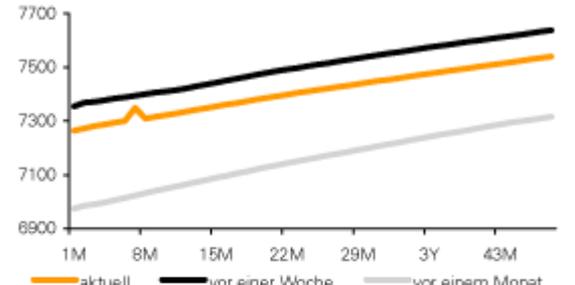
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



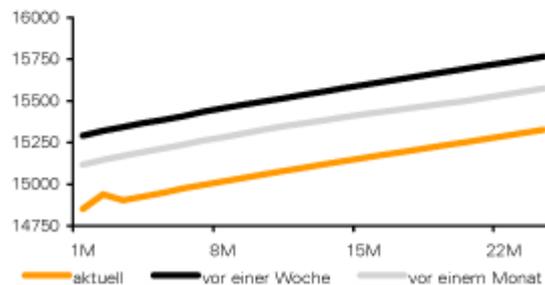
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



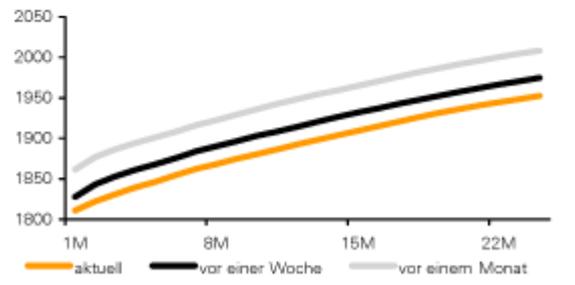
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



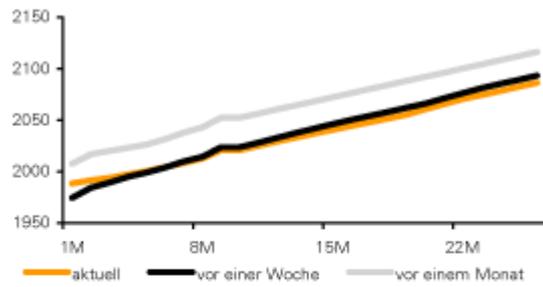
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



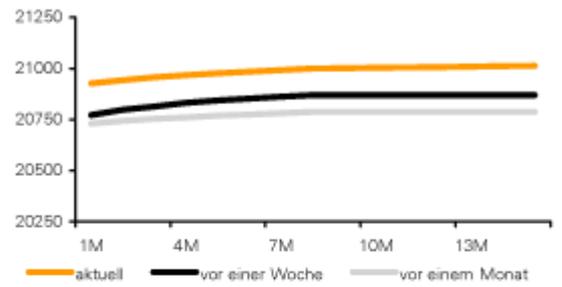
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



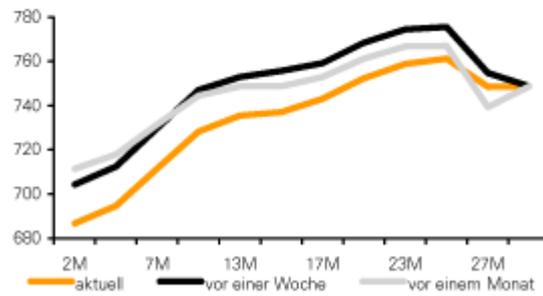
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



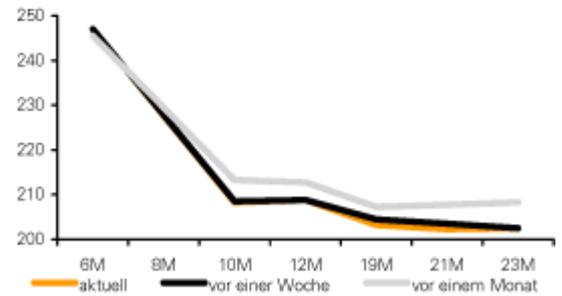
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



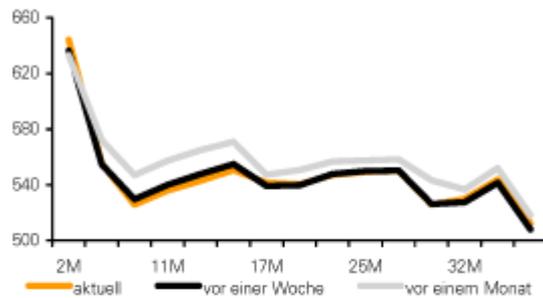
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



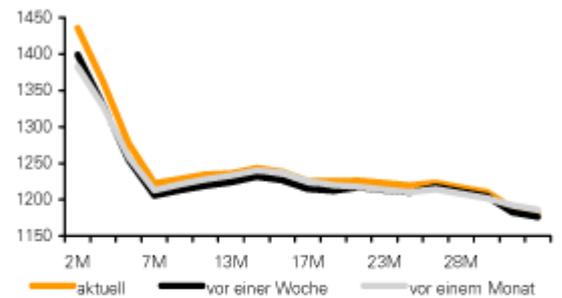
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



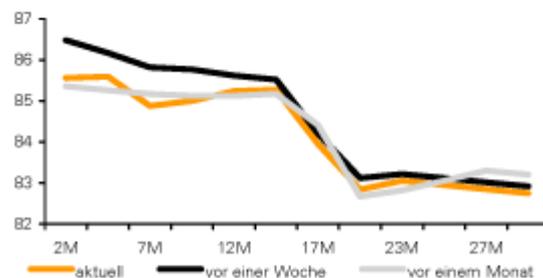
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



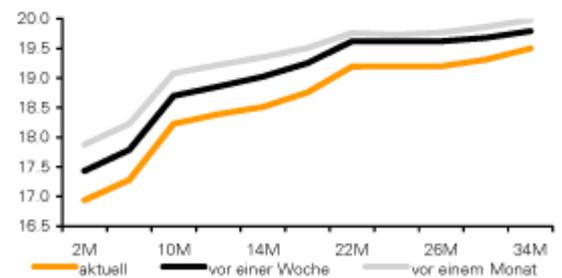
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	103.8	0.1%	-0.3%	6.1%	-7%
WTI	95.2	0.9%	-1.0%	9.6%	4%
Benzin (95)	971.0	2.2%	1.4%	4.1%	2%
Gasöl	873.5	3.0%	2.3%	5.0%	-6%
Diesel	895.3	3.5%	-0.1%	4.3%	-5%
Kerosin	937.5	3.2%	0.5%	4.1%	-7%
Erdgas HH	3.93	-3.4%	0.7%	-6.6%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1852	0.7%	-0.6%	-1.9%	-10%
Kupfer	7280	1.1%	-0.9%	3.2%	-8%
Blei	1993.5	1.2%	0.8%	-0.6%	-14%
Nickel	14900	0.0%	-2.5%	-2.9%	-12%
Zinn	20955	1.0%	0.7%	2.4%	-10%
Zink	1832.5	0.5%	-0.7%	-1.7%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1386.0	-0.5%	-5.0%	-0.1%	-18%
Gold (EUR)	1076.0	-0.6%	-4.1%	0.1%	-16%
Silber	22.7	0.4%	-5.8%	-3.6%	-26%
Platin	1479.8	-0.7%	-1.5%	3.4%	-4%
Palladium	739.5	1.6%	3.8%	10.8%	4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	247.0	0.7%	0.7%	0.3%	-1%
Weizen CBOT	687.8	-0.9%	-2.5%	-2.9%	-12%
Mais	641.5	-1.4%	1.2%	0.4%	-8%
Sojabohnen	1427.5	1.0%	2.6%	4.0%	2%
Baumwolle	86.0	-0.5%	-1.1%	-1.3%	14%
Zucker	16.83	0.7%	-2.8%	-4.8%	-13%
Kaffee Arabica	139.9	0.7%	-2.5%	2.9%	-2%
Kakao	2294	-0.2%	-0.4%	-1.2%	2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2882	0.0%	-1.0%	-1.3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	394890	-	-0.2%	1.6%	3%
Benzin	217662	-	1.2%	-2.1%	7%
Destillate	119864	-	2.0%	6.3%	0%
Ethanol	16429	-	-2.5%	-7.6%	-20%
Rohöl Cushing	49724	-	1.2%	-0.7%	10%
Erdgas	1964	-	5.3%	17.4%	-26%
Gasöl (ARA)	2118	-	-7.9%	-13.7%	-12%
Benzin (ARA)	898	-	-9.7%	-14.5%	30%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5230925	0.1%	1.5%	0.6%	5%
Shanghai	455651	-	-1.9%	-10.6%	36%
Kupfer LME	624400	-0.5%	3.1%	2.0%	190%
COMEX	84698	-0.4%	-1.4%	2.9%	30%
Shanghai	190330	-	-2.4%	-16.6%	10%
Blei LME	243250	-0.5%	-1.6%	-6.3%	-32%
Nickel LME	178776	-0.4%	0.2%	6.0%	69%
Zinn LME	14195	0.0%	1.3%	-3.2%	0%
Zink LME	1115975	-0.4%	6.9%	-1.0%	18%
Shanghai	296654	-	-1.2%	-5.2%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	70960	-0.3%	-1.5%	-7.2%	-7%
Silber	622753	-0.4%	-0.4%	-0.4%	11%
Platin	1916	4.5%	1.6%	14.0%	43%
Palladium	2137	2.1%	1.7%	1.3%	8%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ 3 MonatsForward, ⁴⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/43083--Rohoel-und-Industriemetalle-ueberraschend-fester.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).